



## 26. Jahrestagung

Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO e. V.)

09.–11. März 2007 · Dresden

# Vorträge / Poster

Die Libellen sind dabei Indikatoren für die Umschichtung ganzer Biozönosen, da sowohl andere Lebensräume entstehen bzw. sich die Zusammensetzung der Lebensräume ändert, als auch die Biotopspezialisten (v. a. die besonders hygrophilen Arten) bei anderen taxonomische Gruppen massiv betroffen sind (Heuschrecken, Wasserkäfer, Laufkäfer etc.). Auch hier scheinen eher die euryöken Arten zu profitieren, doch muß dies noch näher untersucht werden – erste Daten gibt es hierzu jedoch bereits.

Bei der dargestellten Entwicklung gehen nicht nur die Gewässer als Lebensraum für viele spezialisierte Arten selbst verloren, sondern zusätzlich wird auch noch die bisher recht gute Verbundsituation (Schutzgebiete / NATURA 2000) für eher spezialisierte Arten stark entwertet und bei anhaltenden Rahmenbedingungen vollkommen zerstört. Dies hätte massive Konsequenzen für die allgemeinen Ziele des Naturschutzes auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

Gefördert im Zuge des EU-ALARM-Projektes ([www.alarmproject.net](http://www.alarmproject.net)).

»

## Vortrag

### Artenschutzprojekt Gekielte Smaragdlibelle (*Oxygastra curtisii*)

**JÜRGEN OTT, MARTIN SCHORR, BERND TROCKUR & UWE LINGENFELDER**

Im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (LUWG) wurde in den Jahren 2005 und 2006 an der Our – einem deutsch-luxemburgischen Grenzfluss – ein Artenschutzprojekt für die Gekielte Smaragdlibelle (*Oxygastra curtisii*) bearbeitet.

Dieses Vorkommen ist das bisher einzige in Deutschland und somit kommt dem Land Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser gemäß FFH-Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft (Anhänge II/IV) geschützten Art zu.

Im Zuge der Bearbeitung des Projektes konnte eine Vielzahl neuer Erkenntnisse zur Biologie und Ökologie der Art ermittelt werden. So konnte gezeigt werden, dass an dem Gewässer eine vitale Population von deutlich mehr als tausend Tieren heimisch ist: im Jahr 2006 wurden 1.110 Exuvien auf einer 12 km langen Flussstrecke gefunden und es wurde eine Populationsgröße der Imagines von rund 1.200 Tieren mittels Fang-Wiederfang-Methode berechnet.

Die Larven der Gekielten Smaragdlibelle halten sich nach den bisherigen Untersuchungen ausschließlich im dichten Wurzelfilz der bachbegleitenden Erlen und, jedoch in deutlich geringerem Maße, auch Weiden auf. Dort durchlaufen sie



## 26. Jahrestagung

Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO e. V.)

09.–11. März 2007 · Dresden

# Vorträge / Poster

geschützt vor Fressfeinden eine dreijährige Entwicklung. Die Hauptschlupfzeit der Art erstreckt sich je nach klimatischer Entwicklung von Mitte Juni bis Anfang Juli, die Flugzeit ist dann entsprechend von Juni bis Anfang August. Eiablageaktivitäten können sich bei entsprechend guter Witterung von morgens bis abends über rund zehn Stunden erstrecken, was dann auch mehr oder minder der Gesamtaktivitätszeit der Art entspricht.

Besonders bedeutsame Bereiche sind strömungsberuhigte Gewässerabschnitte mit sogenannten „pools“, die mit Erlen (abschnittsweise auch mit Strauchweiden) bestanden sein sollten: Hier bilden die Männchen Reviere aus, es erfolgen an der Uferlinie über den Erlenwurzeln die Eiablagen und in den feinen Wurzelgeflechten vollzieht sich sodann die Larvalentwicklung.

Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen zur Autökologie der Art wurde ein Schutzkonzept erstellt und Maßnahmenvorschläge zu dessen Realisation wurden entwickelt.

Neben der Gekielten Smaragdlibelle konnten an der Our noch 25 weitere Libellenarten (elf sicher, sieben wahrscheinlich bodenständig) nachgewiesen werden, worunter sich zehn Arten gemäß der bundesdeutschen und 16 Arten gemäß der rheinland-pfälzischen Roten Liste befinden, was die Bedeutung des Gewässers für den Libellenartenschutz unterstreicht.

Zudem sind im FFH-Gebiet „Ourtal“ neben Lebensräumen entsprechend der FFH-Richtlinie (Anhang I) auch 14 Arten gemäß den Anhängen II und IV vorhanden, womit die nationale und europaweite Bedeutung des Gebietes hervorgehoben werden.

»

## Vortrag

### Die Libellenfauna der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

JÜRGEN PHOENIX (Königstein) & PAVEL BENDA (Teplická)

Unter dem Begriff der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wird das grenzübergreifende Kreidesandsteingebiet beiderseits der Elbe zwischen den Städten Pirna und Děčín verstanden. Es handelt sich hierbei um zwei aneinander grenzende Nationalparkregionen mit einer Gesamtfläche von rund 700 km<sup>2</sup>, die im sächsischen und böhmischen Teil jeweils den Schutz durch einen Nationalpark und ein Landschaftsschutzgebiet genießen.

Die Libellenfauna der Sächsisch-Böhmischen Schweiz war bis Anfang des vergangenen Jahrzehnts kaum bearbeitet. In der Literatur (SCHIEMENZ 1954, HERTEL & HÖREGOTT 1961 sowie KRAUSE 1987) wurden bis dahin für die Sächsi-